

## Workshop D: 15.20 – 16.30 Uhr

### “Was brauche ich für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen und Familien? Kompetenzen und Arbeitshilfen“

Gesa Krämer

- Wie können wir mit der Komplexität, die die Arbeit in diesem Kontext mit sich bringt, umgehen?
- Welche Rollen oder Methoden sollten wir bedenken oder verändern?
- Was genau machen wir, wenn wir interkulturell, multikulturell oder transkulturell arbeiten?
- Und wie können uns diese Perspektiven bei der Arbeit helfen?

Einige Anregungen werden vorgestellt, weitere im Workshop besprochen.

## ReferentInnen

**Monica Streicher-Pachman**, Dipl.-Sozialpädagogin  
Systemische Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin (DGSF),  
Institutsleiterin der Beziehungswerkstatt Jena

**Gerhart Streicher**, Dipl.-Theologe  
Familientherapeut (DGSF), Haltetherapeut (GFH)  
Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Leiter der Beziehungswerkstatt Jena

**Gesa Krämer**, BA. Interkulturelle Kommunikation  
Fachbuchautorin und Coach/ Familientherapeutin,  
Vermittlung von Kulturkompetenz für Unternehmen  
und Organisationen

**Sunita Balsler**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)  
Migrationshintergrund (Indien), Systemische Supervisorin  
und Organisationsberaterin im interkulturellen Bereich  
(DGSF), Syst. Therapeutin, Coach (DGSF)

**Hanna Grünewald-Selig**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)  
Syst. Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin (DGSF), Lehrcoach  
(DGSF), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin  
Institutsleitung von ISYS

## Anmeldefax

Bitte ausfüllen und per Email, Fax oder per Post an das ISYS -  
Institut für Systemische Supervision senden.

E-Mail: [hgs@isys-bayern.de](mailto:hgs@isys-bayern.de)

Fax: **+49 941 465 254 96**

Adresse: ISYS - Institut für Systemische Supervision,  
Hermann-Köhl-Str. 2a, 93049 Regensburg

## Anmeldung zum DGSF-Fachtag am 30.09.2016

### - Systemisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen und Familien mit Migrationshintergrund

#### Anmeldung zu den Workshops:

13:30 - 15:00 Uhr:  Workshop A *oder*  Workshop B

15:20 - 16:30 Uhr:  Workshop C *oder*  Workshop D

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Beruf/ Tätigkeitsbereich \_\_\_\_\_

#### Einzugsermächtigung

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

*Ein Rücktritt ist nur bis 8 Wochen vor Fortbildungsbeginn möglich, ein Ersatzteilnehmer kann gerne gestellt werden.*

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Falls eine Rechnung benötigt wird - Rechnung an:  
\_\_\_\_\_

## Online – Anmeldung

Oder ganz schnell und bequem online anmelden unter:

[http://www.isys-bayern.de/termine\\_\\_anmeldung\\_13.htm](http://www.isys-bayern.de/termine__anmeldung_13.htm)

## Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf

### ISYS - Institut für Systemische Supervision

Hermann-Köhl-Str. 2a  
93049 Regensburg

Tel.: +49 941 465 223 42

Fax: +49 941 465 254 96

Bürozeiten: Dienstag und Freitag 14.30 - 18.00 Uhr

#### Veranstaltungsort

Diozesanzentrum  
Obermünsterplatz 3  
93047 Regensburg

#### Fachtagungszeiten

Freitag, 30. September, 9.15 - 17.00 Uhr (10 UE)

#### Preis für den Fachtag

- 160€
- 140€ bei Anmeldung bis 31.07.2016
- ISYS-Netzwerkpreis für Teilnehmer der Weiterbildungen und DGSF-Mitglieder: 130€ bei Anmeldung bis zum 31.07.2016

#### Hinweis

- PTK-Fortbildungspunkte für Psychologen und KJP für Psychotherapeuten sind möglich

#### Weiterbildungen/ Curricula bei ISYS:

- Systemische Beratung (zweijährig)
- System-, Paar- und Familientherapie (dreijährig)
- Systemische Supervision und Coaching

[praxis@isys-bayern.de](mailto:praxis@isys-bayern.de)

[www.isys-bayern.de](http://www.isys-bayern.de), [www.isys-sachsen.de](http://www.isys-sachsen.de)



## Systemisches Arbeiten mit jungen geflüchteten Menschen und Familien mit Migrationshintergrund

30. September 2016 in Regensburg

9.15 - 17.00 Uhr



Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

## Zielgruppe

Diese Fortbildung richtet sich an Fachleute aus dem psychosozialen Bereich:

- Flüchtlingshilfe, Jugendhilfe, Kinder- und Jugendlichen- psychiatrie und -psychologie, aus sozialen, medizinischen, pädagogischen und psychologischen Arbeitsfeldern, z.B. Flüchtlingsberatung
- TherapeutInnen
- Systemische BeraterInnen
- MitarbeiterInnen aus Schule und Erziehungsbereichen
- SupervisorInnen
- Coaches

## Inhalte und Ziele

Die systemische Sicht- und Handlungsweise beschäftigt sich seit Anfang der 60er Jahre mit sozialen Kontexten, in denen sich Flucht- und Kriegserfahrungen auf Einzelne, Familien und auf die Gesellschaft als Ganzes ausgewirkt haben. Auch in der deutschen Geschichte gibt es bis in die dritte Generation hinein Folgen erschütternder Kriegs- und Fluchterfahrungen. Unser Selbstverständnis, unsere Weltsicht und vieles mehr wurden dadurch geprägt.

Heute sind es Menschen aus anderen krisengeschüttelten Ländern, die bei uns Zuflucht suchen. Wir möchten diese Fachtagung nutzen, um Antworten auf aktuelle und drängende Fragen zu suchen, die durch die Flüchtlingskrise entstehen und die wir im Beratungskontext stellen möchten:

- Was brauchen junge zwangsimigrierte Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten, die mit hohen Gewalt- und Verlusterfahrungen konfrontiert waren?
- Was sollten Helfer, Pädagogen, Lehrer oder Entscheider in Verwaltungen wissen?
- Welche Bedeutung hat dieses Wissen für die Beratung und Therapie?
- Wie werden wir hinsichtlich unserer Werte, Umgangsformen und Meinungen herausgefordert?
- Gibt es Blicke in die Geschichte und Migrationsgeschichten, die für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft interessant sein könnten?
- Wie können wir Identitätsbildung unterstützen?
- Wie geht man mit eigenen Ängsten um?
- Wie ist Integration zu fördern und alte Fehler zu vermeiden?

## Programm

- 9.15 Uhr **Begrüßung**  
Hanna Grünewald-Selig
- 9.30 Uhr **Impulsreferat: “Integration und Identität”**  
Sunita Balsler
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.50 Uhr **Hauptreferat: “Das Fremde in mir und in dir”**  
Monica und Gerhard Streicher
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 13.30 Uhr **Workshop A**  
**“Wandlungsprozesse begleiten: Supervision für MitarbeiterInnen und HelferInnen in der Flüchtlingsarbeit”**  
Sunita Balsler
- oder
- Workshop B:**  
**„Das Fremde: Ohn(e) Macht? - Perspektiven im Rahmen von Beratung und Betreuung”**  
Gesa Krämer
- 15.00 Uhr **Pause**
- 15.20 Uhr **Workshop C**  
**“Auswirkungen von Flucht in den Folgegenerationen”**  
Monica und Gerhard Streicher
- oder
- Workshop D**  
**“Was brauche ich für die Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen und Familien? Kompetenzen und Arbeitshilfen“**  
Gesa Krämer
- 16.30 Uhr **Reflektierendes Team mit Referenten und Teilnehmern**  
Moderation: Hanna Grünewald-Selig
- 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

## Impulsreferat: 9.30 - 10.30 Uhr

### „Integration und Identität“

Sunita Balsler

Auf der einen Seite ist die Funktionsfähigkeit, ja Existenz als Staat in Europa, nur möglich wenn Integration gelingt. Auf der anderen Seite hat Migration und Flucht dazu geführt, dass Menschen mit mannigfaltiger kultureller Herkunft in diesem Land wohnen und wirken. Sie erleben sich oft in einen Karussell von verschiedenen Kulturen. Sie sind manchmal zerrissen und manchmal ambivalent im Umgang mit den Einflüsse ihrer Herkunftskultur und in ihren Integrationsbemühungen. Manche wehren einfach die Anteile ab, die in ihrem Lebensweg unbequem oder kompliziert erschienen, um in der Gesellschaft zu bestehen. Andere bauen eine Art neues hybrides Selbstkonzept, um beiden Themenbereiche gerecht zu werden.

Welche Dynamik produzieren diese beiden Dimensionen Identität und Integration? Gibt es eine Art von Identitätsbildung, die für die Integration förderlich ist?

Lässt uns das heutige Integrationsverständnis ausreichend Raum für die unterschiedlichen Identitätsentwicklungen und kultur-hybride Selbstkonzepte?

In diesem Impuls Referat möchte ich diesen Fragestellungen nachgehen und im Anschluss zentrale Aspekte aufgreifen und mit Ihnen diskutieren.

## Hauptreferat: 10.50 - 12.30 Uhr

### „Das Fremde in mir und in dir, Angst und Faszination“

Monica und Gerhard Streicher

Dem Fremden zu begegnen heißt, über das Vertraute hinaus zu schauen. Das mag einerseits faszinierend sein, andererseits angstmachend sein. In dieser Entwicklung sind Menschen seit Jahrtausenden unterwegs.

Der Vortrag lädt dazu ein, das Vertraute und das Fremde in sich selbst miteinander in Kontakt zu bringen. Woher nehmen wir den Selbstwert, den wir brauchen, um dem Fremden auf gleicher Augenhöhe begegnen zu können?

## Workshop A: 13.30 – 15.00 Uhr

### „Wandlungsprozesse begleiten: Supervision für MitarbeiterInnen und HelferInnen in der Flüchtlingsarbeit“

Sunita Balsler

In der systemischen Supervision ist es hilfreich den Blick auf die MitarbeiterInnen und die Prozesse in diesem kulturellen Feld und Kontext zu richten.

- Welche spezifischen Herausforderungen stellen sich für die Supervisoren in diesem Arbeitsfeld?
- Gibt es Methoden, die dieser Vielfältigkeit von Themen gerecht werden können?
- Wie können wir die Mitarbeiter unterstützen ihre Aufgaben an diesen Orten des Wandels und Entstehens zu gestalten?
- Viele MitarbeiterInnen kennen das Thema Neuerwurzelung aus ihrer eigenen Biographie. Welche Rolle können diese Mitarbeiter einnehmen?
- Wo und wie können die Supervisoren den Wandel unterstützen, Ambivalenzen würdigen und Mut machen?

## Workshop B: 13.30 – 15.00 Uhr

### „Das Fremde: Ohn(e) Macht? - Perspektiven im Rahmen von Beratung und Betreuung“

Gesa Krämer

Ausgehend von verschiedenen Perspektiven auf die Entstehung von und den Umgang mit Fremdheit sollen die Auswirkungen dieses Phänomens auf die Arbeit von uns professionellen Begleitern reflektiert werden. Eine gemeinsame praktische Erfahrung hilft uns danach zu spüren, wie Macht Unterschiede macht. Dies wird dann gemeinsam auf die tägliche Arbeit transferiert.

## Workshop C: 15.20 – 16.30 Uhr

### „Krieg und Flucht - Auswirkungen von Flucht in den Folgegenerationen“

Monica und Gerhard Streicher

Im Krieg und in den Jahren danach bleiben die aufgerissenen, psychischen Wunden unversorgt. –„Es muss ja irgendwie weiter gehen“.

Im Workshop gehen wir mit szenischen Darstellungen einer Familiengeschichte nach, in der sich Auswirkungen von Krieg und Flucht bis in die 3. Generation zeigen.

Aus diesen Erfahrungen fragen wir: Was brauchen Nachkommen um ihr volles JA zum Leben und zur eigenen Kraft zu finden.